

Wir Pfadfinder*innen aus Köln sagen der Katholischen Kirche in Köln:

Dieser Text ist in einfacher Sprache geschrieben. Wir möchten, dass diesen Text alle Menschen verstehen.

*Wir benutzen in diesem Text das *. Damit wollen wir sagen, dass wir alle Menschen ansprechen, egal welches Geschlecht sie haben. Pfadfinder sind alle männlich, Pfadfinder*innen sind männlich, weiblich oder haben ein anderes Geschlecht.*

*Wenn wir schreiben wir Pfadfinder*innen in Köln, meinen wir damit die zwölf Stämme im Bezirk Köln-linksrheinisch.*

Menschen aus der Katholischen Kirche haben anderen Menschen sexuell weh getan oder sie gezwungen Dinge zu tun, die sie nicht wollten. Das nennt man Missbrauch. Missbrauch ist ein schwieriges Thema. Es gibt eine Internetseite, die ausführlich erklärt, was das ist:

<https://www.diakonie.de/in-leichter-sprache-was-ist-sexuelle-gewalt>.

Die Katholische Kirche hat versucht geheim zu halten, wer missbraucht hat. Der Erzbischof von Köln, das ist der Chef von der Kirche in Köln, möchte das jetzt besser machen. Die Kirche hält nicht mehr geheim, wenn ein Mensch aus der Kirche etwas falsch gemacht hat. Dazu sagen wir Pfadfinder*innen etwas:

Wir DPSG-Pfadfinder*innen in Köln gehören zur Katholischen Kirche. Bei uns Pfadfinder*innen dürfen aber auch Menschen mitmachen, die an etwas anderes glauben. Das ist für uns Pfadfinder*innen normal. Wir Pfadfinder*innen verstehen aber nicht, was die Chefs von der Kirche in Köln gemacht haben. Die Chefs von der Kirche in Köln waren nicht ehrlich, weil sie nicht möchten, dass ihre Freunde aus der Kirche Ärger bekommen. Ihre Freunde haben aber anderen Menschen sehr weh getan. Das finden wir Pfadfinder*innen falsch.

Die Kirche in Köln hat Expert*innen gesagt, sie sollen gucken was die Kirche falsch gemacht hat. Diese Expert*innen haben zwei Texte geschrieben. In den Texten steht, wer aus der Kirche etwas falsch gemacht hat.

Wir Pfadfinder*innen in Köln finden sehr schrecklich, wie schlimm Menschen in der Kirche weh getan wurde. Genauso schrecklich finden wir Pfadfinder*innen, wie viel die Chefs von der Kirche nicht verraten haben, um ihre Freunde aus der Kirche zu schützen. Das ist sehr schlimm für die Menschen, denen weh getan wurde.

Wir Pfadfinder*innen in Köln finden es wichtig, dass wir aus den Texten lernen. Das wird sehr schwer für die Kirche in Köln, aber wir Pfadfinder*innen gehören zur Kirche. Deswegen geben wir unser Bestes zu helfen.

Die Kirche in Köln hat einen Plan gemacht, was geändert werden soll. Das finden wir Pfadfinder*innen gut. Die Kirche in Köln verrät auch die Namen, von den Menschen die Fehler gemacht haben. Manche Menschen, die etwas falsch gemacht haben, dürfen jetzt nicht mehr für die Kirche arbeiten. Das finden wir Pfadfinder*innen auch gut.

Die Kirche in Köln soll dafür sorgen, die Menschen in der Kirche besser zu schützen. Keinem soll mehr weh getan werden und wenn jemand etwas falsch gemacht hat, soll die Kirche ehrlich sein. Auch wir Pfadfinder*innen wollen dabei helfen.

Die Chefs von der Kirche in Köln haben bei einem von den beiden Texten nur wenigen Menschen erlaubt, diesen Text anzugucken. In diesem Text wird aber auch gesagt, warum die Fehler passiert sein könnten. Das war eigentlich nicht die Aufgabe der Expert*innen, die den Text geschrieben haben.

Trotzdem glauben wir, dass deswegen die Kirche in Köln diesen Text nicht allen zeigt. Sie möchte nicht, dass über manche Fragen geredet wird. Wir Pfadfinder*innen in Köln möchten aber über diese Fragen reden. Deswegen stellen wir diese Fragen hier:

- Tun manche Priester anderen Menschen sexuell weh, weil sie selber keine Beziehung mit einem anderen Menschen haben oder heiraten dürfen?
- Halten Priester so viele Fehler anderer Priester geheim, weil sie in einer besonderen Gemeinschaft untereinander leben?
- Lernen die Priester in der Priesterschule schlechte Verhaltensweisen?
- Wäre es besser, wenn auch Frauen* wichtige Aufgaben bekommen würden?

Uns Pfadfinder*innen ist sehr wichtig, dass wir in der Kirche offen über diese Themen reden. Dann fühlen wir uns als Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auch wohl in der Kirche.

In der nächsten Zeit möchten wir auch unsere Meinung zu anderen wichtigen Themen sagen. Zum Beispiel, wie wir Pfadfinder*innen die Zukunft der Kirche mitgestalten können und wie die Kirche mit schwulen und lesbischen Menschen umgeht.